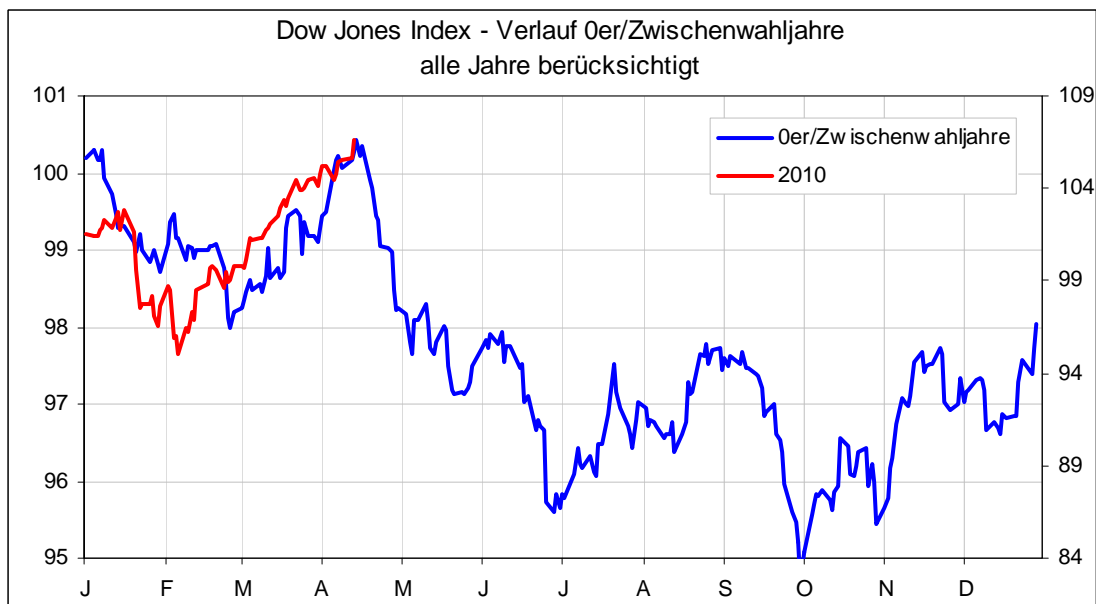
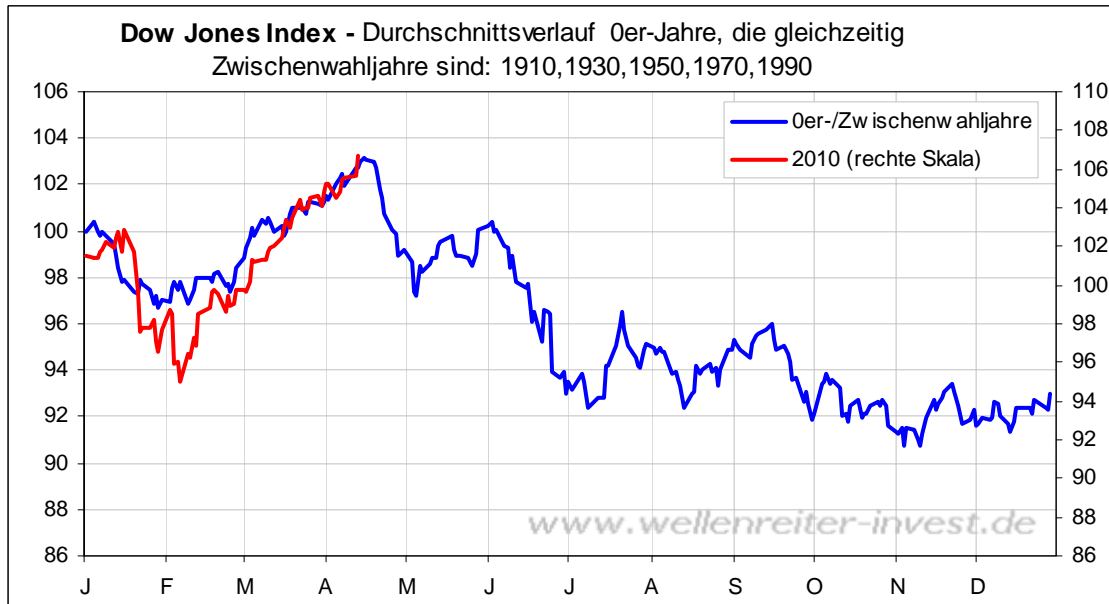
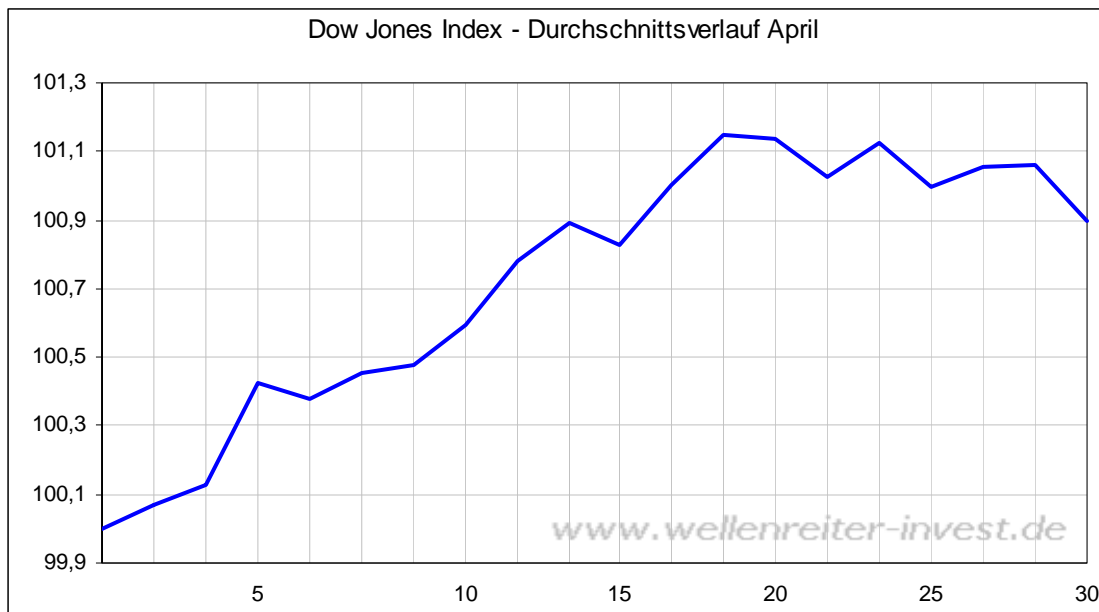


Donnerstag, den 15. April 2010

Aus Sicht der Durchschnittsverläufe nähern sich die Märkte einem Hoch.

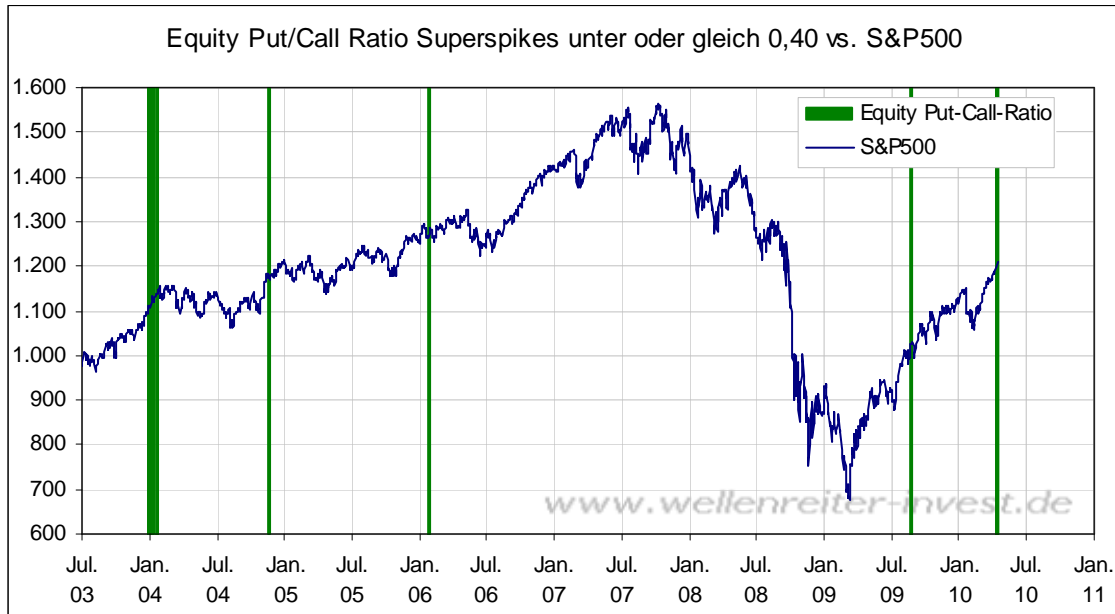




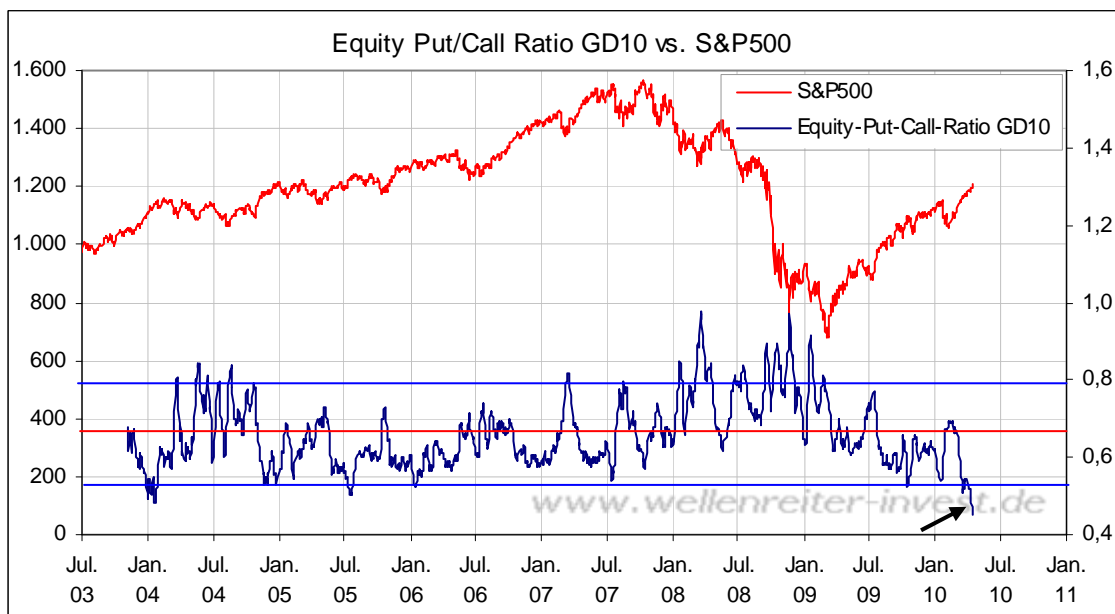
An dieser Stelle sei jedoch gesagt, dass sich Jahresverläufe zwar den Durchschnittsverläufen annähern, aber jedes Jahr sein ureigenes Verlaufsmuster besitzt. Aus diesem Grund sollte man nicht erwarten, dass der Dow Jones Index im Jahr 2010 auch in den kommenden Wochen und Monaten den Durchschnittsverlauf nahezu exakt widerspiegelt.

In Phasen extremen Sentiments ist höchste Vorsicht an den Märkten geboten. Das gilt sowohl in Aufwärtsphasen – für die Longs – als auch in Abwärtsphasen – für die Leerverkäufer. Die Charttechnik rückt in solchen Phasen in den Hintergrund. Aus Sicht des harten Sentiments - insbesondere repräsentiert durch die Positionierungen in Puts und Calls - liegt eine Extremsituation vor.

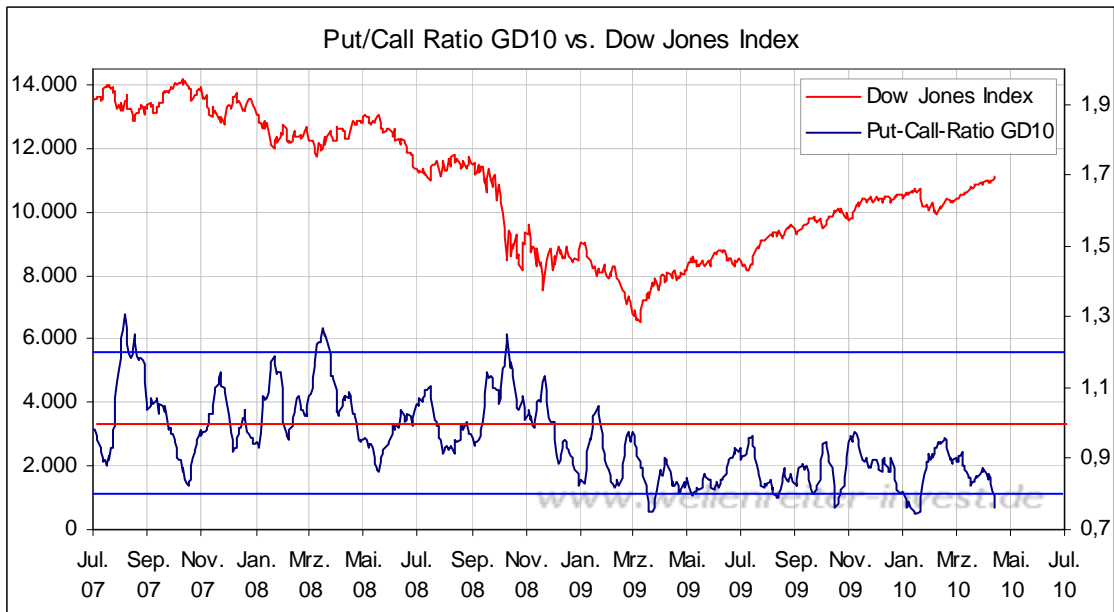
Die gestern gemessene Put/Call-Ratio auf Aktien von 0,32 bedeutet ein Novum in der Historie der Equity-PCR (uns liegen Zahlen seit November 2003 vor). Auf dem folgenden Chart sind alle PCR's auf Aktien mit einem Wert von unter oder gleich 0,4 zu erkennen.



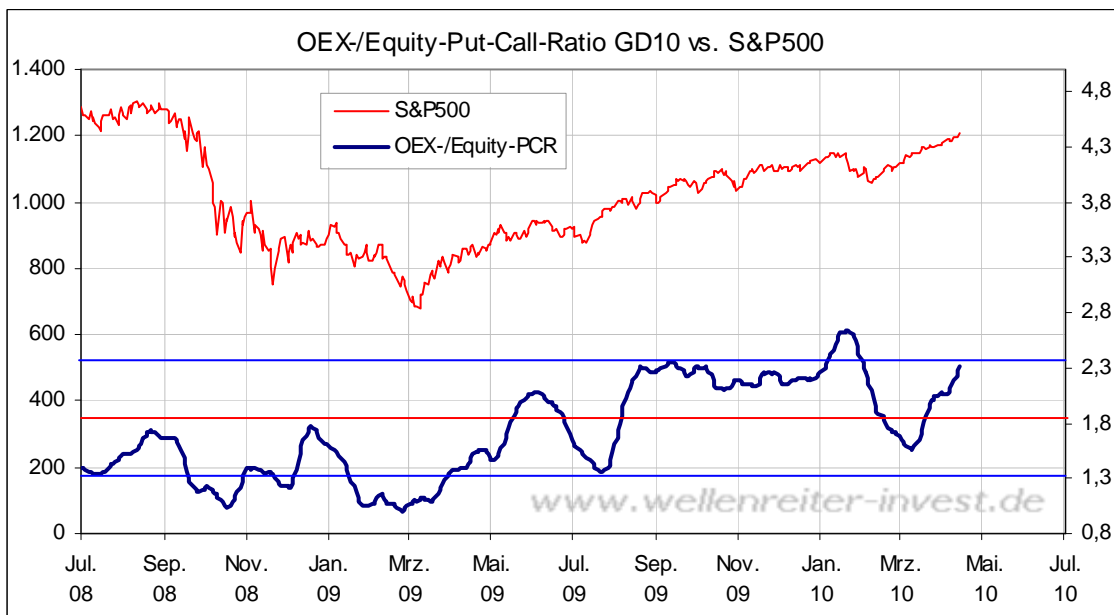
Einen 10-Tages-GD von 0,45 hat es zuvor auch noch nicht gegeben (siehe Pfeil).



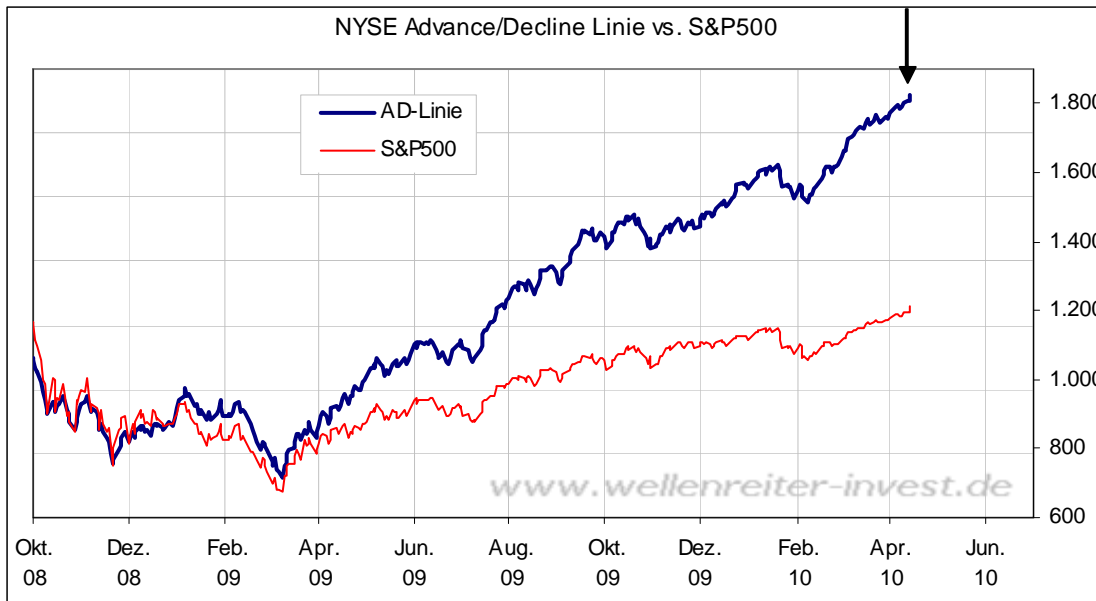
Auch die Put/Call-Ratio auf „alles“ (incl. Aktien und Indizes) erreichte gestern mit einem Wert von 0,56 einen sehr niedrigen Wert. Entsprechend bewegt sich der 10-Tages-GD in etwa auf dem Niveau des Januar-Hochs (nächster Chart).



Die Ratio der OEX zu Equity-PCR hat Ihr Januar-Hoch noch nicht erreicht.

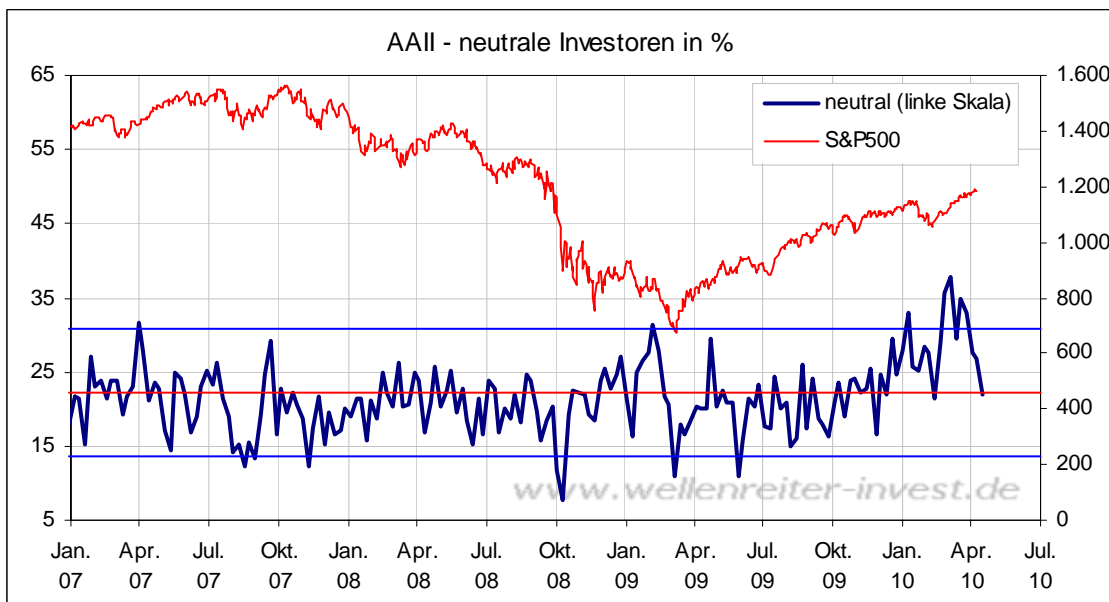


Das liegt daran, dass das smarte Geld – repräsentiert durch die OEX-PCR – bisher nicht massiv auf die kurze Seite geht, sondern neutral bleibt (es werden in etwa gleich viele Puts wie Calls gekauft). Das bedeutet, dass das smarte Geld bisher nicht massiv in den Anstieg hineinverkauft. Warum auch sollte es dies tun, wenn die Marktbreite weiterhin absolut in Ordnung ist (folgender Chart)?



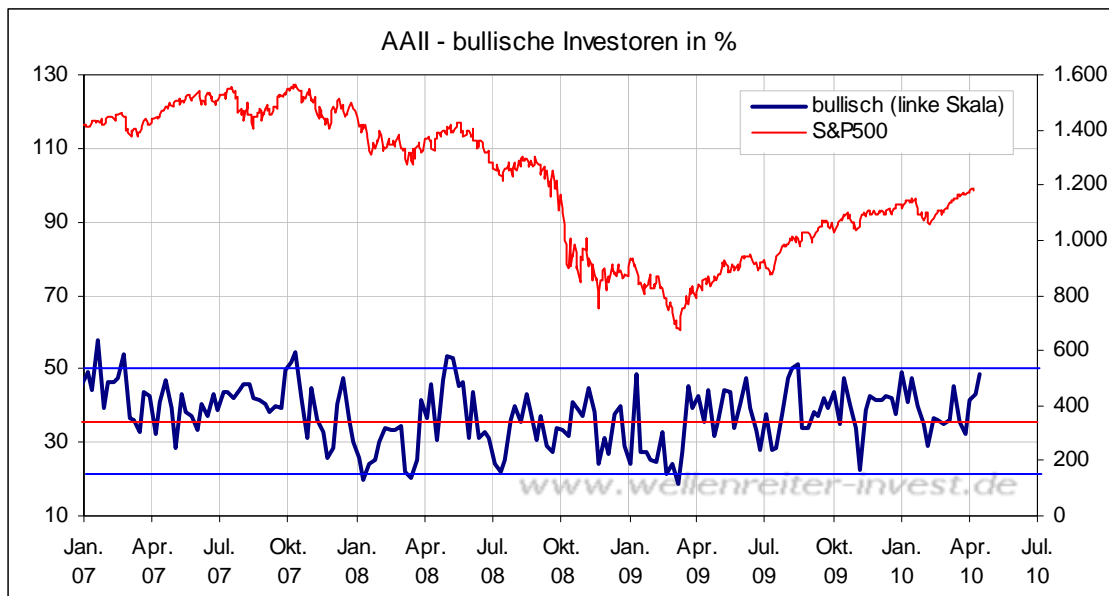
Fazit: Aus Sicht des harten Sentiments sind derzeit Extrempunkte getriggert worden. Es werden alle Vorsichtsmaßnahmen über Bord geworfen. Calls werden „wie blöde“ gekauft. Aber das smarte Geld hält nicht so richtig dagegen, und die Marktbreite ist weiterhin hervorragend (AD-Linie). In der laufenden Verfallswoche werden die Rest-Bären „verbrannt“ und aus dem Markt kegelt. Mehr dazu weiter hinten.

Zum „weichen“ (sprich Umfrage)-Sentiment. Eine der wichtigsten Botschaften lautet: Das neutrale Lager leert sich. Auf dem folgenden Chart erkennt man, dass die neutrale Zone erreicht wurde.



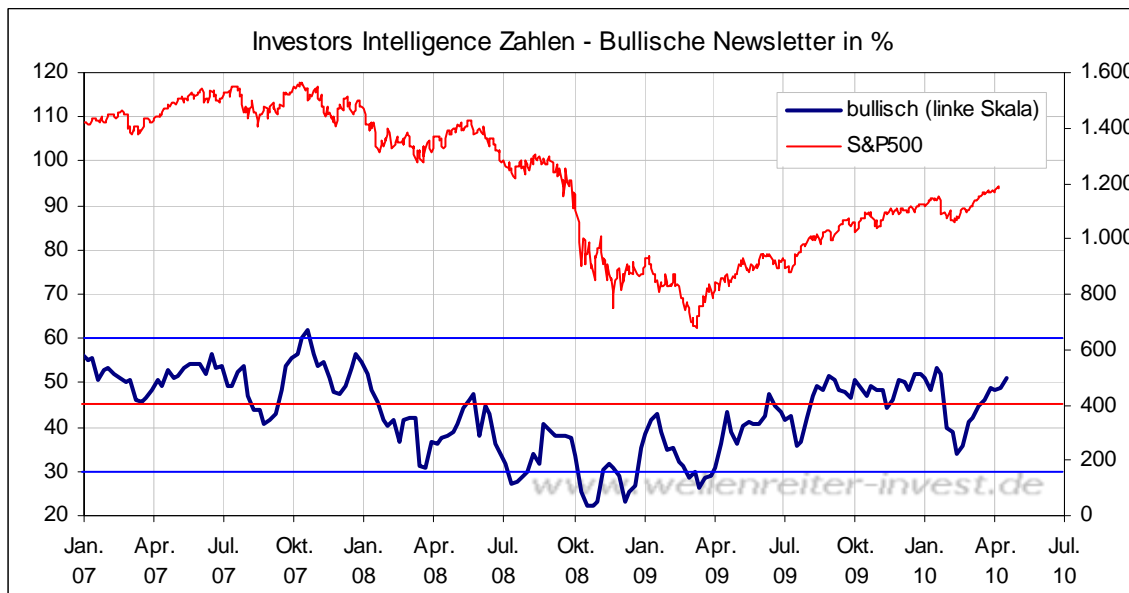
In welche Richtung hat sich das neutrale Lager geleert?

Angesichts der steigenden Märkte ist es keine Überraschung, dass die Abgänge aus dem neutralen Lager (etwa 5 Prozentpunkte) komplett in das Bullenlager wechselten (Anstieg von 42,8 auf 48,5 Prozent).



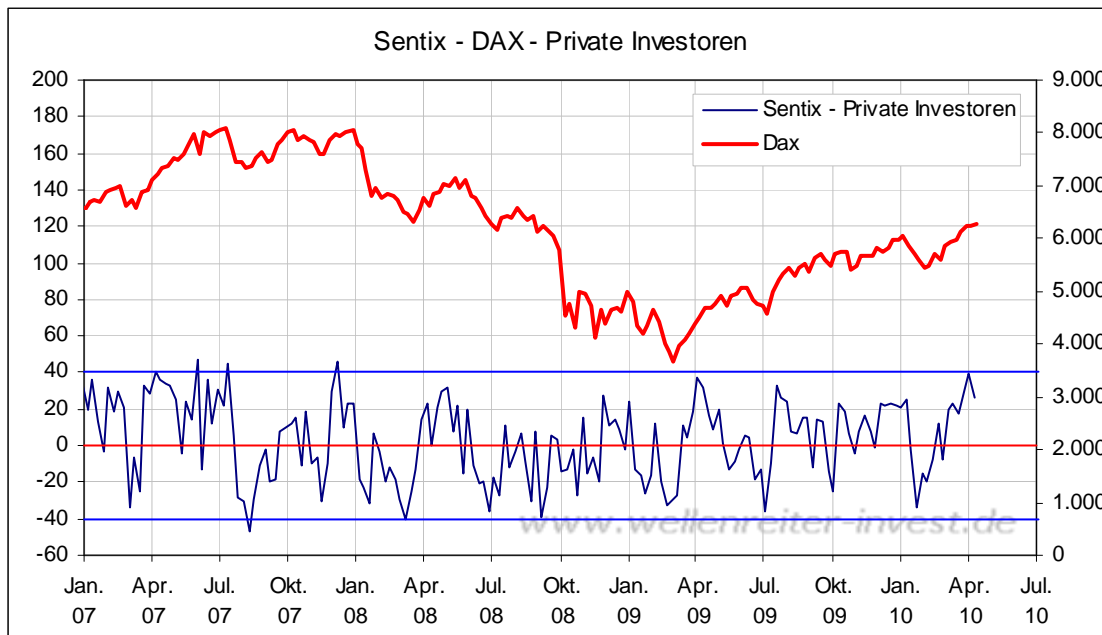
Damit werden in etwa die Werte früherer Hochpunkte (wie z.B. vom Januar 2010) erreicht. Der Anteil der Bären bleibt mit knapp 30% auf nahezu unverändertem Niveau.

Bei den US-Börsenbriefverfassern (gemessen durch Investors Intelligence) ist die 60%-Prozent-Bullen-Anteil-Marke so etwas wie ein „Euphorie anzeigender Umkehrpunkt“. Zuletzt wurde dieser Punkt im Oktober 2007 erreicht.



Gestern wurde ein bullischer Anteil von 51,1% veröffentlicht. Im Januar reichte ein Wert von 53,4% für die Ausbildung eines vorläufigen Hochpunktes. Danach ist das Sentiment bei Investors Intelligence noch nicht ganz dort, wo es für ein Hoch an den Aktienmärkten sein sollte.

Ein Blick nach Deutschland. Sentix hat in der vergangenen Woche einen hohen bullischen Anteil gemessen.



Fazit: Das weiche oder Umfrage-Sentiment bestätigt das harte Sentiment. Allerdings erscheint ein Euphoriepunkt noch nicht erreicht. Wichtig ist aber, dass die Voraussetzungen für einen Hochpunkt an den Aktienmärkten aus Sentiment-Sicht nahezu erfüllt sind. Selten passt alles genau zusammen, wenn ein wichtiger Umkehrpunkt erreicht wird.

Ergänzend sollte man hinzufügen, dass die aktuelle BoA/ML-Fonds-Manager-Umfrage positive Werte wie im Januar aufweist. Zudem weist der durch das Conference Board gemessene „CEO Confidence Index“ Werte aus, wie sie zuletzt Ende 2003/Anfang 2004 notiert wurden.

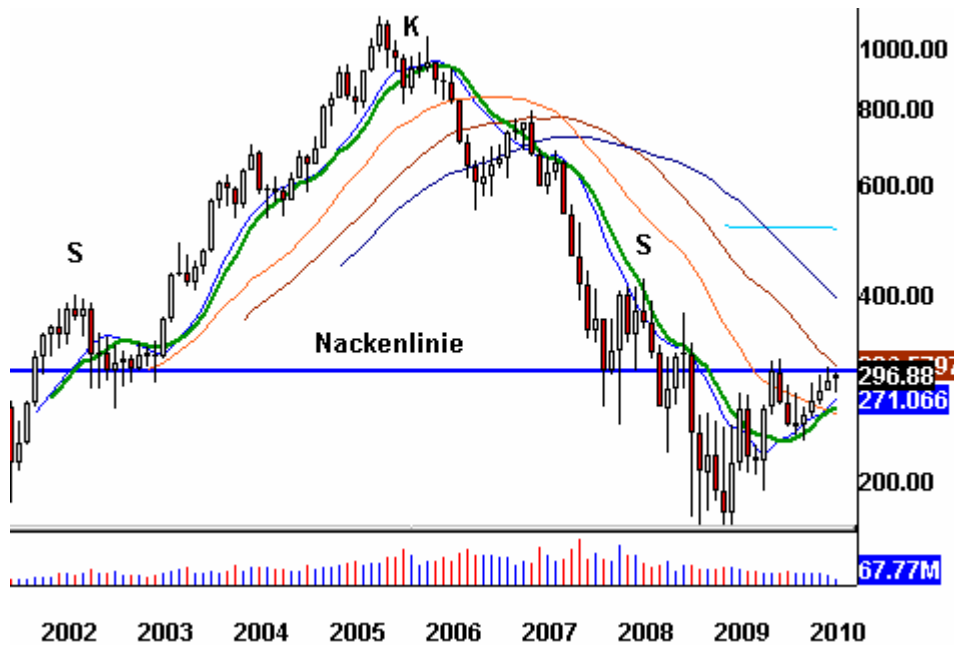
Der US-Hausbau-Index kam gestern mit „viel Power“ zurück.

US-Hausbau-Index Tageschart (DJUSHB)



Hier sollte man darauf achten, ob ein neues Verlaufshoch erzielt werden kann. Die Bedeutung der aktuellen Marke ist auf dem Monatschart besonders gut erkennbar.

US-Hausbauindex Monatschart



Sollte die Marke durchstoßen werden, dann müsste man davon ausgehen, dass sich der US-Hausbausektor auf einem mittelfristigen Erholungskurs befindet. Das kann er aber nur, wenn die Zinsen nicht weiter steigen sollten.

In diesem Fall müsste man über ein positiveres wirtschaftliches Szenario nachdenken. Deshalb ist dieser Chart eminent wichtig. Bisher steht das niedrigere Tief auf dem Tageschart noch. Solange dies so ist, muss ein neues Szenario nicht in Betracht gezogen werden.

Zu den Märkten.

1,15 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 939 Mio., das Abwärtsvolumen 195 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 83% vom Gesamtvolumen. 611 neue Hochs standen 8 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.123 Punkten um 104 Zähler höher (+0,9%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.211 Punkten um 13 Zähler höher (+1,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.505 Punkten um 39 Punkte (+1,6%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 4,3%.

Der Transport-Index endete bei 4.645 Punkten (+2,4%).

Größte Gewinner: Banken, Transport, Nebenwerte; Größte Verlierer: -----

Der T-Bond Future endete bei 115,30 Punkten (116,20).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 80,32 Punkten (80,36).

Crude Öl notiert aktuell bei 86,05 (84,34) und Erdgas bei 4,19 Dollar (4,13).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.157 Dollar/Unze (1.157). Gold in Euro liegt bei 847.

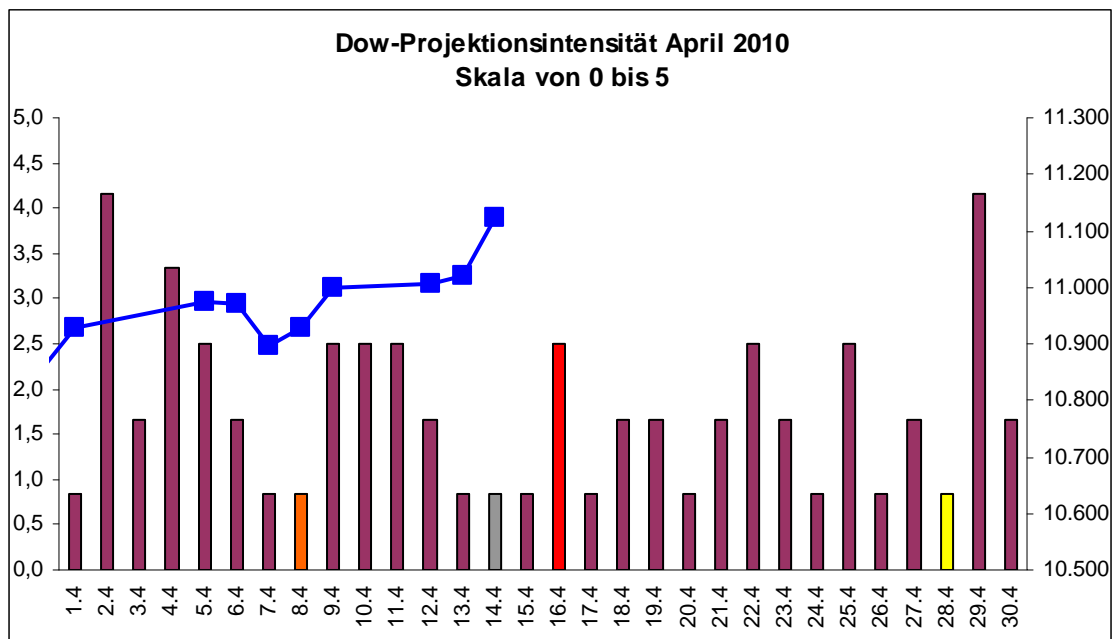
Silber befindet sich bei 18,41 Dollar (18,34).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,9% auf 443 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 175 Punkten. Newmont Mining verlor 23 Cent und endete bei 53,55 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 3,8% auf 15,59 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 16,02 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,56. Die Equity-PCR endete bei 0,32. Die OEX-PCR endete bei 1,10. Der ISEE schloss mit 165.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
 Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zeitprojektionstage: 02.04., 29.04.



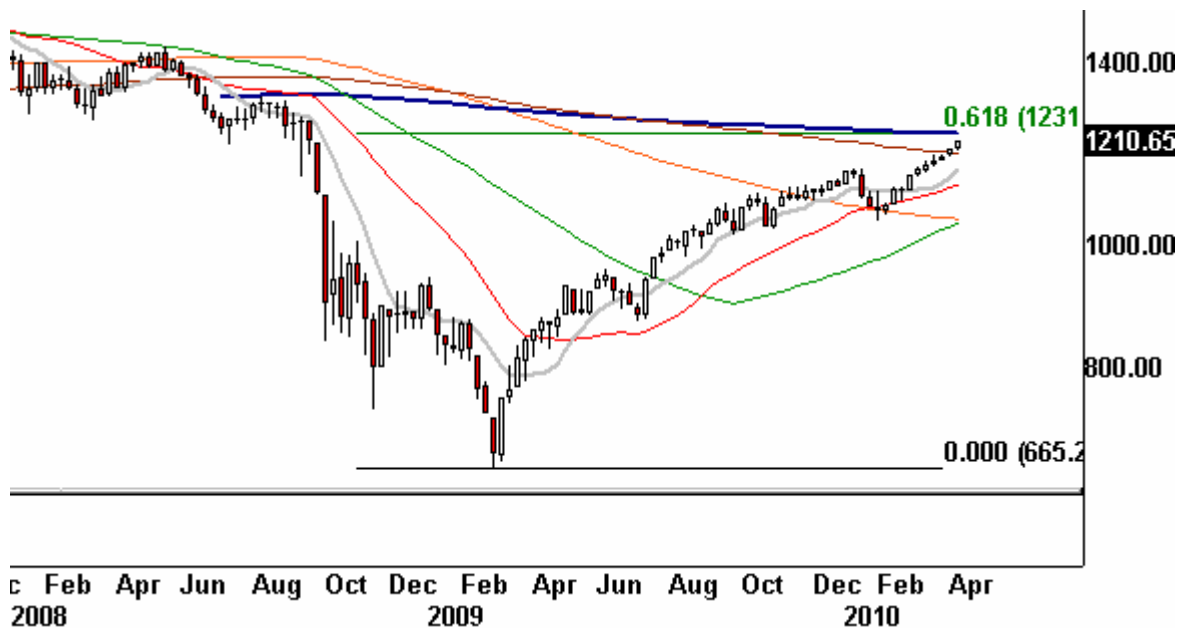
weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Wir schrieben gestern: „Sind diese Marken erst einmal übersprungen, so sollte es einigermaßen zügig weiter aufwärts gehen. Das würde bedeuten, dass der S&P 500 den Widerstandsbereich von 1.230 Punkten (61,8%-Retracement und 4-Jahres-GD) nach der Überwindung der 1.200er Marke recht schnell anlaufen würde.“

Derzeit findet eine Kapitulation der Bären statt. Verschärft wird die Situation durch die laufende Verfallswoche. All diejenigen, die mit kurzfristig laufenden Puts auf fallende Kurse gesetzt haben, spüren jetzt die volle Härte des Marktes. Der April ist generell ein Monat, der historisch betrachtet den Bären wenig Raum lässt (er ist neben dem Dezember der beste Monat für den Dow Jones Index).

Der S&P 500 ist nur noch 20 Punkte von seinem 61,8%-Retracement entfernt.

S&P 500 Wochenchart



Die Extrema in unseren Indikatoren hatten wir bereits weiter oben beschrieben. Aus Intermarket-Sicht ist auffällig, dass wichtige Rohstoffe wie Gold, Kupfer oder Platin in den vergangenen beiden Tagen nicht mitgezogen sind.

Da sich die Märkte in der Verfallswoche befinden, ist nicht zu erwarten, dass sich bereits heute oder morgen eine Abwärtsbewegung an den Aktienmärkten einstellt, die die Bären doch noch zu ihrem Recht kommen lässt. So gnädig ist „Mr. Market“ in der Regel nicht.

Die Aufwärtsbewegung ist intakt. Wir bleiben bei unserer bullischen Einschätzung für die Aktienmärkte und nehmen an, dass nach dem Ende der Verfallswoche ein „Durchatmen“ stattfinden wird.

Absacker

China mit 12 Prozent Wachstum im ersten Quartal.

<http://tinyurl.com/y6o8fst>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.